

Armenische Gegenwartspolitik

Demokratische Republik Armenien 1918-1920

Die Demokratische Republik Armenien konnte sich nach dem Ersten Weltkrieg zwischen 1918 und 1920 vom Osmanischen Reich ihre Unabhängigkeit erkämpfen. Der Vertrag von Sèvres vom 10.08.1920, die den Ersten Weltkrieg beendete, sah die Unabhängigkeit Armeniens vor.

Unter sowjetischer Herrschaft 1922-1991

Jedoch wurde 1922 aus den kaukasischen Nationalstaaten Armenien, Georgien und Aserbaidschan die Transkaukasische SFSR gegründet, die im selben Jahr ein Teil der Sowjetunion wurde.

In diesem Sinne war Armenien ein Teil der Sowjetunion und wurde daher auch von der kommunistischen Sowjetpartei bestimmt.

Erst im September 1991 wurde für das kleine Land in Vorder-Asien die Unabhängigkeit erklärt und die Armenische Republik ausgerufen, weil sich die Sowjetunion in einem Auflösungsprozess befand.

Armenische Republik 1991-heute

Nach der Wiedererlangung ihrer Unabhängigkeit kam es zu einer zunehmenden Privatisierung der Marktwirtschaft. So wurde bereits 1991 im Agrarsektor mit Privatisierungen begonnen, die zwischen 1991 und 1992 80% des Agrarlandes privatisiert hatten. (vgl. Khachikyan 2010: S.222f)

Im Jahr 1993 wurde dann eine eigene Währung eingeführt, der damit den russischen Rubel ablöste.

Aufgrund Armeniens geringer weltwirtschaftlicher Verflechtungen war das Land nur in einem geringen Ausmaß von der Weltwirtschaftskrise von 2008 betroffen. (vgl. Birgit et al. 2010: S.92)

2015 ist Armenien der Eurasischen Union (EEU) beigetreten. Durch diesen Beitritt erhofften sich die politischen Führungskräfte niedrigere Außenzölle gegenüber Drittstaaten durchzusetzen.

Quelle:

Khachikyan, Armen (2010): brief review. History of Armenia. 1. Auflage. Edit Print Yerevan: Publishing House.

Birgit, Albrecht et al. (2010): Der Fischer Weltalmanach 2010 – Zahlen, Daten, Fakten. Frankfurt a.M.: Fischer.